

## Maas will Vorrang für Diplomatie

◆ Außenminister Maas (SPD) ging auf Konfrontationskurs zur Union, indem er die von Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer geforderte stärkere Rolle der Bundeswehr kritisierte. Militärisch Frieden zu schaffen, funktioniert nicht, sagte

Maas. „Wir übernehmen Verantwortung. Aber wir übernehmen Verantwortung, wenn es darum geht, am Verhandlungstisch nachhaltig Frieden zu sichern“, so Maas. „Frieden wird dort gesichert und nicht auf den Schlachtfeldern dieser Welt.“

## Weltweite Rüstungsverkäufe steigen

Die größten Konzerne der Welt haben 2018 mehr Waffen verkauft als im Vorjahr. Die Exporte der USA wachsen besonders stark.

■ **Stockholm** (dpa). Die 100 führenden Rüstungskonzerne der Erde haben ihre weltweiten Waffenverkäufe im vergangenen Jahr um fast fünf Prozent gesteigert. 2018 wurden von ihnen Rüstungsgüter und militärische Dienstleistungen im Gesamtwert von 420 Milliarden Dollar (rund 380 Milliarden Euro) verkauft, wie das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri mitteilte.

Das entsprach einem Zuwachs von 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, der Sipri zufolge vor allem von höheren Verkaufszahlen der größten Konzerne angetrieben wurde. Nicht berücksichtigt wur-

den Güter von Unternehmen aus China – zu diesen fehlt es weiter an ausreichenden Daten für verlässliche Schätzungen.

### Kleinere Unternehmen werden übernommen

Absoluter Spitzenreiter bei den Verkäufen bleiben abermals die USA. Erstmals seit 2002 – seit dem Jahr verfügt Sipri über vergleichbare Daten inklusive Material aus Russland – nehmen Konzerne mit Sitz in den Vereinigten Staaten gleich alle fünf Top-Positionen unter den führenden Rüstungsunternehmen ein.

Diese fünf – Lockheed Martin, Boeing, Northrop Grumman, Raytheon und General Dynamics – verkauften zusammen Rüstungsgüter im Wert von insgesamt 148 Milliarden Dollar. Insgesamt machten US-Unternehmen 246 Milliarden Dollar aus, was 59 Prozent aller Verkäufe der Top 100 und einem Zuwachs von 7,2 Prozent im Vergleich zu 2017 entspricht. Einen wichtigen Trend in den USA sehen die Friedensforscher darin, dass größere Rüstungskonzerne kleinere Unternehmen übernehmen. Europa macht ein gutes Viertel der weltweiten Waffenverkäufe aus (24 Prozent).